

Medienmitteilung, 14.12.2017

Mit Minergie-Systemlösungen den Gebäudepark Schweiz erneuern

Als erste, mit der Minergie-Systemerneuerung modernisierte Gebäude erlangten gestern die zwei frisch renovierten Einfamilienhäuser in Ennetbaden ihre Minergie-Zertifikate. Die Systemerneuerung ist der neue, vereinfachte Zertifizierungsweg für die Modernisierung von Wohngebäuden in bewährter Minergie-Qualität. Ab 2018 steht die Systemerneuerung in der ganzen Schweiz zur Verfügung.

Der Gebäudebestand steht unter Druck. Bauen auf der grünen Wiese ist in der Schweiz nur noch beschränkt möglich. Gleichzeitig wachsen seit Jahren sowohl die Bevölkerung als auch die Anforderungen an die Wohnfläche. Die gesetzlichen Vorschriften verlangen eine rasche und umfassende Reduktion von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen. Dabei ist der Schweizer Gebäudepark für rund 40% des gesamten Energieverbrauchs verantwortlich, da rund 1.5 Millionen Häuser nicht oder nur schlecht gedämmt sind.

Genau hier setzt die neue Minergie-Systemerneuerung an. Mit dieser Minergie-Modernisierung können rund zwei Drittel der Energie eingespart werden. Immobilienbesitzer leisten damit einen wesentlichen und gleichzeitig freiwilligen Beitrag zur Energiewende und der Reduktion von CO₂-Emissionen. Und sie sorgen dafür, dass ihr Gebäude auch den künftigen gesetzlichen Anforderungen genügt.

Vereinfachte Modernisierung in Minergie-Qualität

Mit der Systemerneuerung ermöglicht Minergie einen neuen, vereinfachten Weg für die Modernisierung bestehender Wohngebäude. Fünf Systemlösungen für Altbauten, jüngere, teilrenovierte oder im Stadtraum stehende Gebäude führen ohne rechnerischen Nachweis zum Minergie-Zertifikat. Jede Lösung kombiniert Anforderungen an Gebäudehülle, Wärmeerzeugung, kontrollierte Lüftung und Elektrizität. Damit werden zielgerichtete Investitionen in energetische Modernisierungen in bekannter Minergie-Qualität gewährleistet. Das Produkt ist auf GEAK und Baubewilligungsverfahren abgestimmt und steht ab 2018 in der ganzen Schweiz zur Verfügung.

Weiterhin besteht für sämtliche Gebäudekategorien bzw. Wohngebäude, für die keine der fünf Systemlösungen anwendbar ist, die Möglichkeit der «klassischen» Minergie-Modernisierung. Diese basiert auf einem rechnerischen Nachweis und ermöglicht die Erlangung eines Minergie, Minergie-P oder Minergie-A Zertifikats.

Erste Systemerneuerungs-Zertifikate vergeben

Die Zertifikatsübergabe vom 13. Dezember 2017 in Ennetbaden markiert den erfolgreichen Abschluss der mehrjährigen Entwicklung. Die beiden fast 90-jährigen Gebäude mussten saniert werden. Mit der Modernisierung wollte die Bauherrschaft heutigen Komfortansprüchen entsprechen. Architektonische Anforderungen und Kostenüberlegungen bestimmten die maximalen Dämmstärken. Die Minergie-Systemerneuerung bot Orientierung für eine sinnvolle Modernisierung. Mit der Systemlösung 3 konnten, trotz engen Platzverhältnissen, Dach und Boden sowie die Fassade gut gedämmt werden. Zudem wurden neue Fenster eingesetzt, die alte Ölheizung mit einer Luft-Wärmepumpe ersetzt und eine kontrollierte Lüftererneuerung eingebaut.

Andreas Meyer Primavesi, Geschäftsleiter Minergie Schweiz, übergab der stolzen Bauherrschaft im Beisein von Gemeinde- und Kantonsvertretern die beiden Minergie-Zertifikate. «Der neue Zertifizierungsweg der Systemerneuerung erlaubt einen absolut neuartigen Zugang zu Sanierungen in Minergie-Qualität. Er ermöglicht dank seiner pragmatischen Vorgaben energieeffiziente und komfortable Erneuerungen bei gleichzeitiger Bewahrung der architektonischen Qualitäten des Altbaus», so Meyer Primavesi. «Die klaren und einfachen Anforderungen weisen den Bauherrschaften den Weg durch den Modernisierungsprozess und garantieren energetisch sinnvolle Kombinationen. Die Minergie-Systemerneuerungen werden einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung des Gebäudeparks Schweiz leisten.»

Minergie ist seit 1998 der Schweizer Standard für Komfort, Effizienz und Werterhalt. Eine Million Menschen nutzen Minergie in ihrem Alltag; bereits sind über 45'000 Gebäude zertifiziert. Im Zentrum stehen der Wohn- und Arbeitskomfort für die Gebäudenutzenden, in Neubauten, bei Erneuerungen als auch im Betrieb. Die drei bekannten Baustandards Minergie, Minergie-P und Minergie-A werden ergänzt durch die drei frei kombinierbaren Zusatzprodukte ECO, MQS Bau und MQS Betrieb. Mit der Systemerneuerung ermöglicht Minergie jetzt einen vereinfachten Weg für die energetische Erneuerung von Wohngebäuden.

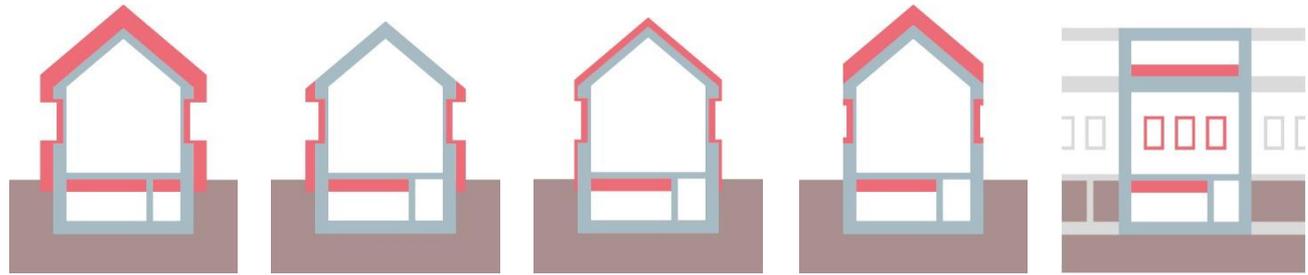
**Kontakt: Robert Witte, Leiter Marketing & Kommunikation, Minergie Schweiz,
robert.witte@minergie.ch, Tel. 061 205 25 57**

Weiterführende Unterlagen und Dokumente:

Bilder zur Zertifikatsübergabe: <https://www.minergie.ch/de/medien/bilder-und-filme/>

Beilagen: Übersicht Minergie Systemlösungen
Objektblätter der modernisierten Gebäude Ennetbaden

Minergie Systemerneuerung



System 1

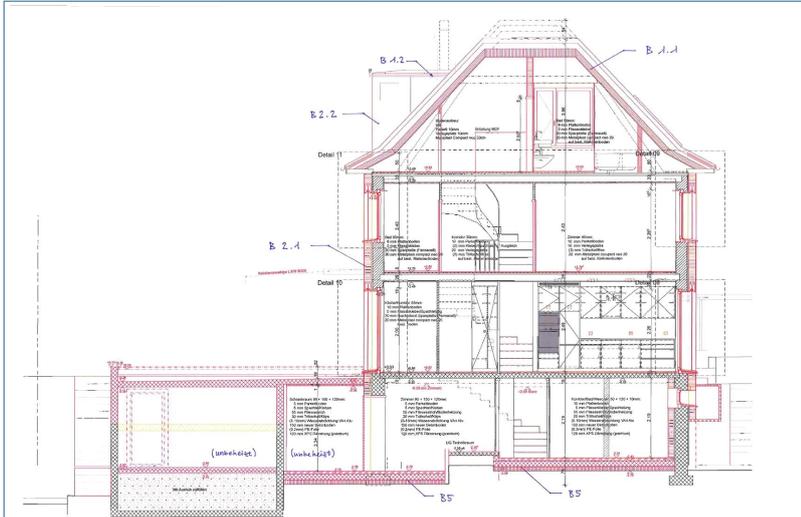
System 2

System 3

System 4

System 5

U-Werte (W/m ² K)					
Dach	≤ 0.17	≤ 0.30	≤ 0.25	≤ 0.17	≤ 0.17
Aussenwand	≤ 0.25	≤ 0.40	≤ 0.50	≤ 0.70	≤ 1.10
Fenster	≤ 1.0	≤ 1.0	≤ 1.0	≤ 1.0	≤ 0.8
Boden	≤ 0.25	≤ 0.25	≤ 0.25	≤ 0.25	≤ 0.25
oder GEAK	B	C	C	C	C
Wärmeerzeugung	Fossil mit Solarthermie	Wärmepumpe, Fernwärme oder Holz mit Solarthermie			
Elektrizität	40% der möglichen Einsparung oder PV-Anlage (mind. 5W _p pro m ²)				
Lufterneuerung	mit Wärmerückgewinnung	mit oder ohne Wärmerückgewinnung			



SYSTEMERNEUERUNG EFH ENE a

Das EFH mit seinen 86 Jahren soll umfassend erneuert werden. Das Ziel für die Bauherrschaft war, nach der Modernisierung ein Gebäude zu erhalten, das den heutigen technischen Anforderungen entspricht. Architektonische Anforderungen und Kostenüberlegungen bestimmten die maximalen Dämmstärken.

keine Etappen

Die Modernisierung befindet sich in der Ausführungsphase, die Fertigstellung erfolgt noch im Jahr 2017.

Einfamilienhaus
in 5408 Ennetbaden
Baujahr ca. 1931

Systemerneuerung **System 3**
a.b.a. andreas birrer architekten

Wärmeerzeugung Bestand
Wärmeerzeugung Neu

stillgelegte Ölheizung
Luft-WP

Warmwasser Bestand
Warmwasser Neu

stillgelegte Ölheizung
Luft-WP

Lufterneuerung

kontrollierte Lüftung

Gebäudehülle
Dach

System 3
0.25 W/m²K

neu
0.20 W/m²K
0.17 W/m²K (Lukarne)

Aussenwand
Fenster
Boden

0.50 W/m²K
1.0 W/m²K
0.25 W/m²K

0.15 W/m²K
1.0 W/m²K
0.20 W/m²K

Schlüsselstellen

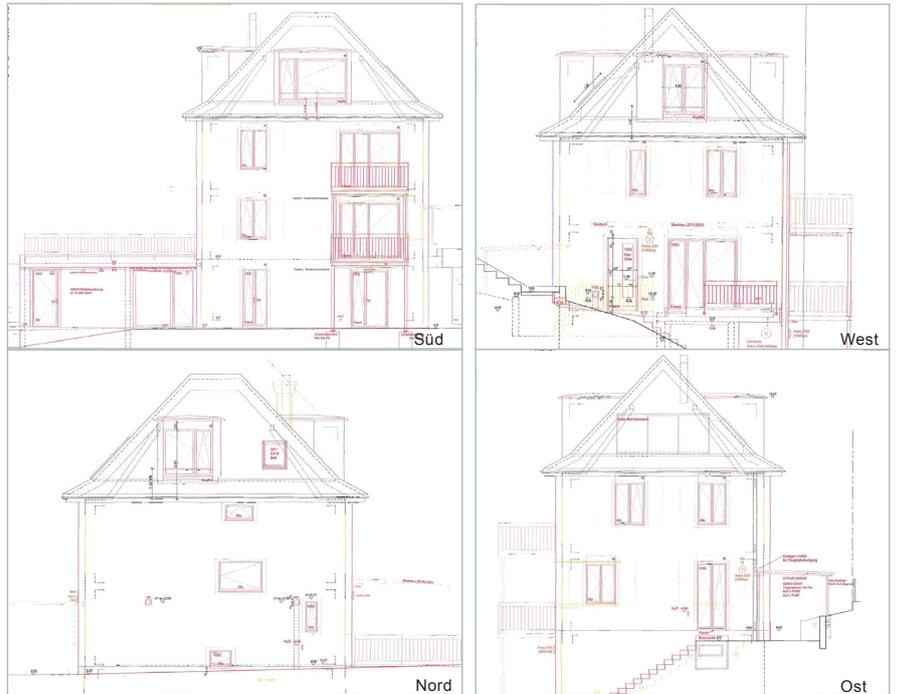
- enge Platzverhältnisse bei der Dachdämmung
- Schutz gegen Hangwasser erforderte eine Innendämmung (auch hier war wenig Platz)
- Dämmung Boden gegen Erdreich ist aufwendig

Fazit

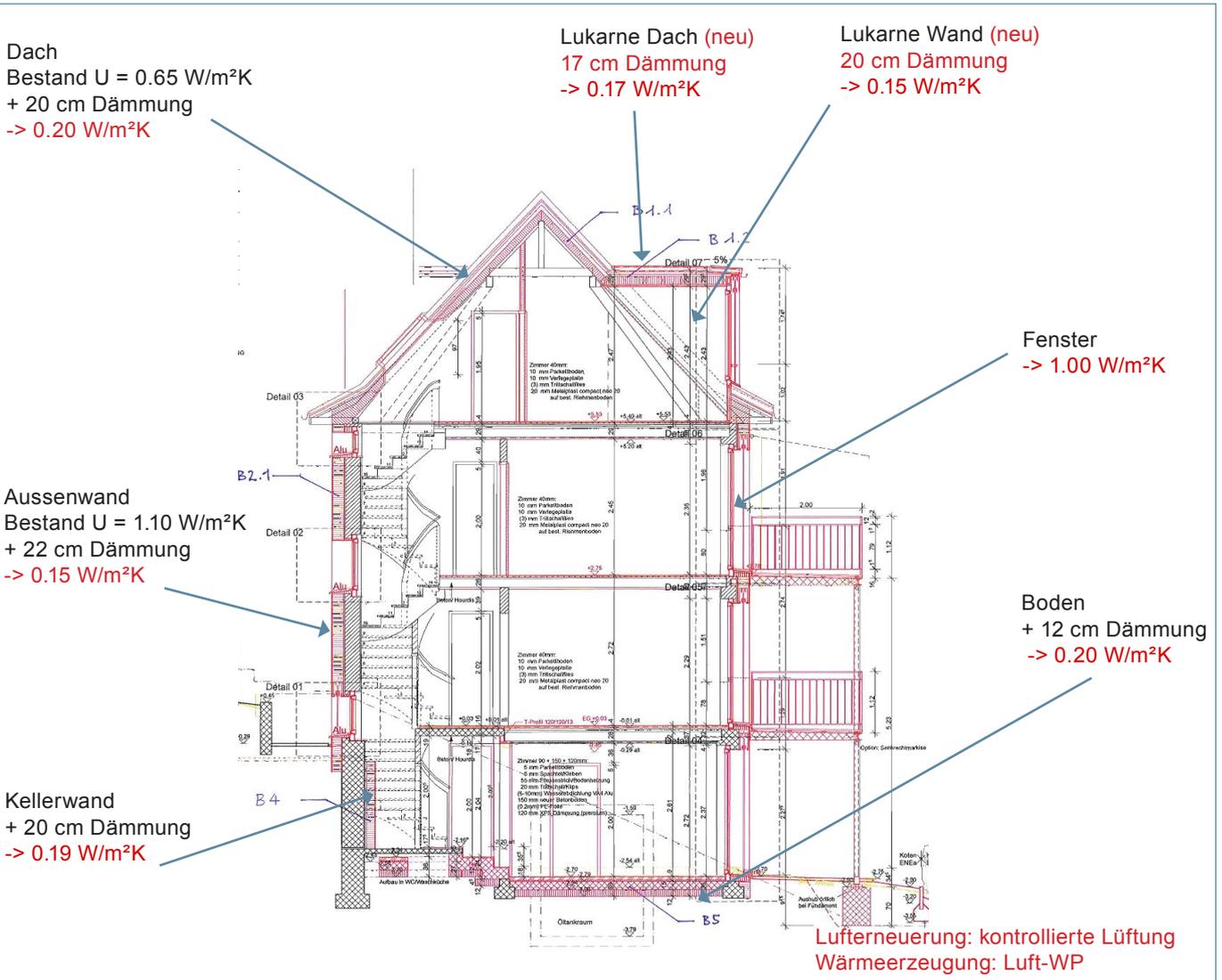
Die Bauherrschaft hat sich für das System 3 entschieden, da dieses die örtlichen Gegebenheiten am besten berücksichtigte. Bei der Systemlösung 1 sind weniger Abweichungen von 100% zulässig.

Die Systemerneuerung ist hier sinnvoll, weil

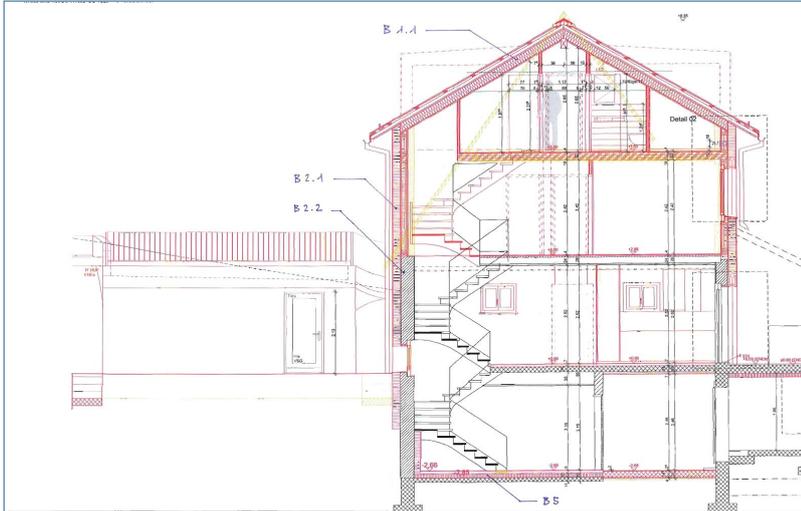
- trotz enger Platzverhältnisse das Dach gut gedämmt werden konnte.
- der Boden gegen Erdreich nach der Regel 60% / 40% gedämmt werden konnte.
- Spielraum für Projektänderungen vorhanden ist.



Ansichten - rot steht für Ersatz



Übersicht der Erneuerungsmassnahmen



SYSTEMERNEUERUNG EFH ENE b

Das EFH mit seinen 88 Jahren soll umfassend erneuert werden und eine Aufstockung erhalten. Das Ziel für die Bauherrschaft war, nach der Modernisierung ein Gebäude zu erhalten, das den heutigen technischen Anforderungen entspricht. Architektonische Anforderungen und Kostenüberlegungen bestimmten die maximalen Dämmstärken.

keine Etappen

Die Modernisierung befindet sich in der Ausführungsphase, die Fertigstellung erfolgt noch im Jahr 2017.

Einfamilienhaus
in 5408 Ennetbaden
Baujahr ca. 1929

Systemerneuerung **System 3**
a.b.a. andreas birrer architekten

Wärmeerzeugung Bestand
Wärmeerzeugung Neu

fünfjährige kondensierende Gasheizung
Luft-WP

Warmwasser Bestand
Warmwasser Neu

fünfjährige kondensierende Gasheizung
Luft-WP

Lufterneuerung

kontrollierte Lüftung

Gebäudehülle
Dach

System 3	neu
0.25 W/m ² K	0.16W/m ² K (neu)
	0.17 W/m ² K (Lukarnen neu)

Aussenwand

0.50 W/m ² K	0.15 W/m ² K
	0.12 W/m ² K (neu)
	0.19 W/m ² K (gegen Hang)

Fenster

1.0 W/m ² K	1.0 W/m ² K
------------------------	------------------------

Boden

0.25 W/m ² K	0.20 W/m ² K
-------------------------	-------------------------

Schlüsselstellen

- Schutz gegen Hangwasser erforderte eine Innendämmung (hier war wenig Platz)
- Dämmung Boden gegen Erdreich ist aufwendig

Fazit

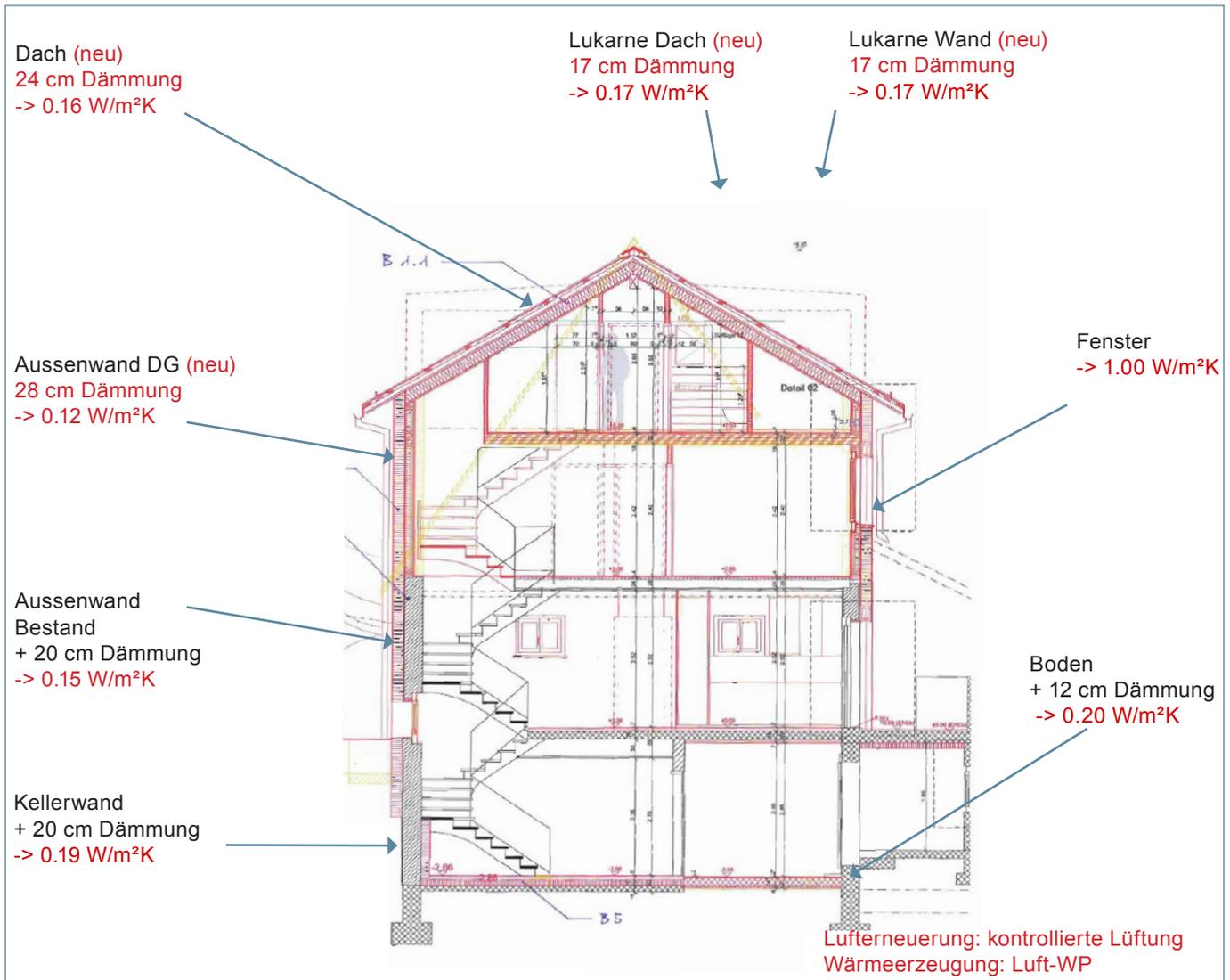
Die Bauherrschaft hat sich für das System 3 entschieden, da dieses die örtlichen Gegebenheiten am besten berücksichtigte. Bei der Systemlösung 1 sind weniger Abweichungen von 100% zulässig.

Die Systemerneuerung ist hier sinnvoll, weil

- der Boden gegen Erdreich nach der Regel 60% / 40% gedämmt werden konnte.
- Spielraum für Projektänderungen vorhanden ist.



Ansichten - rot steht für Ersatz



Übersicht der Erneuerungsmassnahmen